

Viele Senioren nutzen den Rollator falsch

Experten erklären beim ersten Rollstuhltag die richtige Handhabung

Von Heidi Stork

Gemeinsam mit der Stiftung Eben-Ezer haben die Stadtwerke Neuland betreten – mit dem ersten Rollator- und Rollstuhltag. Da die Gehhilfen hart beansprucht werden, gab es eine Gratis-Prüfung.

Lemgo. „Ich komme zum TÜV“, erklärte Renate Heidelberg schmunzelnd, als sie mit ihrem Rollator durch die Automattür in den „Mittelpunkt“ rollte. Die Rentnerin war mit ihrer Tochter Wiebke Stöckel unterwegs, um das Angebot bei den Stadtwerken wahrzunehmen. Stefan Behrendt, Ergotherapeut bei Eben-Ezer, und Orthopädiemechaniker Klaus Pfannenschmidt hatten sofort ein offenes Ohr. „Dann wollen wir uns das Schätzchen mal anschauen“, sagte Pfannenschmidt.

Neben den Bremsen kontrollierte der Fachmann die Rollen und das Handling. An der richtigen Anwendung hapere es nämlich oft, betonten die Fachleute. Ein gern gemachter Fehler beispielsweise sei es, wenn sich Senioren aus dem Sitzen an den Bremsgriffen hoch zögen. Wie es richtig geht, ohne dass das Gerät mög-



Gefahrloses Aufstehen: Ergotherapeut Stefan Behrendt (links) und Orthopädiemechaniker Klaus Pfannenschmidt (rechts) erklären Renate Heidelberg, wo sie sich beim Aufstehen am Rollator festhalten soll. Tochter Wiebke Stöckel beobachtet die Einweisung.

FOTO: STORK

licherweise wegrollt – das demonstrierten die Experten.

Renate Dalbke von den Stadtwerken war begeistert von der Resonanz auf die Veran-

staltung. „30 Bürger in nur zwei Stunden – das ist ein großer Erfolg“, zog sie ein Resümee. Die Idee zu der Aktion hatten die Helfer in den Stadtbussen, die

viele defekte Rollatoren zu Gesicht bekommen. Neben Tipps und Prüfung gab es eine kleine Ausstellung mit verschiedenen Modellen. Auf einer Rollrampe

sowie einem Riffelblech konnten Lemgoer den Umgang mit der Gehhilfe ausprobieren. Es werde eine Wiederholung geben, versprach Dalbke.